

Fach

Simultaneous Automotive Engineering

Abschlussgrad

Master of Engineering

Hochschule

Fachhochschule Dortmund

Datum der Akkreditierung

03.11.2003

Dauer der Akkreditierung

02.11.2009

Start des Studienbetriebs

Zugang zum höheren Dienst? (nur für Masterstudiengänge)

Kategorisierung
(nur für Master-Studiengänge)

konsekutiv

Fakultät/Fachbereich

Fachbereich Maschinenbau

Kontakt

Prof. Dr. Ney
Tel.: 0231 / 912 12 175
E-Mail: Ney@fh-dortmund.de

Auflagen

Das Modulhandbuch soll überarbeitet werden, insbesondere hinsichtlich der Zuweisung der Leistungspunkte und der studentischen Arbeitsbelastung.

Die Auflage wurde umgesetzt.

Profil des Studiengangs

Der Studiengang ist auf die Vermittlung von parallelisierten Arbeitsweisen im Produktentstehungsprozess ausgerichtet. Neben fahrzeugtechnischen Kenntnissen (schwerpunktmäßig die Fahrzeug- und Antriebstechnik einschließlich Verbrennungsmotoren) werden Kenntnisse in den CAx-Techniken, wie CAE oder CFD (Strömungsberechnungen) vermittelt. Das Modul "Produktrealisierung" vermittelt Kenntnisse in den für den Fahrzeugbau relevanten Bereichen der Fertigungs-, Umform- und Werkstofftechnik sowie in den Bereichen der Prozessoptimierung durch Parallelisierung ("Simultaneous Engineering"). Besonderer Wert wird auf die Anwendung der FMEA-Analyse sowie ergänzend auf Aspekte der Qualitätssicherung im gesamten Entwicklungsprozess gelegt. Der Studiengang ist konzipiert für Absolventinnen und Absolventen des an der Fachhochschule angebotenen Bachelorstudiengangs Maschinenbau sowie vergleichbarer Studiengänge. Formale Zugangsvoraussetzung ist der qualifizierte Bachelor-Abschluss oder der Abschluss Dipl.-Ing. (FH) in den Fachrichtungen Maschinenbau oder Fahrzeugtechnik. Den Studierenden wird eine wissenschaftliche Vertiefung und Erweiterung ihrer Kenntnisse und Kompetenzen in den einschlägigen Grundlagenfächern, der Automobiltechnik und produktionsorientierten Fächern ermöglicht. Durch Projektarbeiten findet eine enge Verzahnung von Forschung und Praxis statt.

**Zusammenfassende
Bewertung**

Die Gutachtergruppe hält das Studienkonzept für schlüssig und geht davon aus, dass das Curriculum eine hochwertige Lehre im Sinne des Ausbildungsziels sichert. Die vom Fachbereich getroffene Abwägung, auf eine längere Praxisphase zugunsten der Erweiterung und Vertiefung von Grundlagen zu verzichten, ist nachvollziehbar. Allerdings muss der organisatorische Rahmen des Studiums durch entsprechende Regelungen verbindlich abgesteckt werden.

Die Lehrinhalte erfahren über in den Studiengang involvierte An-Institute, durch Industrieprojekte und Forschungsaufträge eine praxisnahe, wissenschaftlich fundierte Aktualität. Dadurch werden auch die Studierenden in anspruchsvolle Projekte einbezogen. Bisher abgewickelte F&E-Vorhaben machen die Fähigkeit zur Vermittlung hinreichender wissenschaftlicher Tiefe plausibel.

Auf Grund der Spezialisierung bei gleichzeitiger Breite der Ausbildung werden die Berufschancen der Absolventinnen und Absolventen als sehr gut eingeschätzt. Die Personalausstattung erscheint fachlich adäquat und ausreichend. Die apparative Ausstattung und eine Verankerung über mehrere Labors unterschiedlicher fachlicher Ausrichtung bieten hinreichende technisch-wissenschaftliche Breite.